

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Sonntag, 1. April 2012, 17.00 Uhr

Musik zur Passion

Heinrich Schütz 1585-1672

Lukas-Passion SWV 480

Hugo Distler 1908-1942

Fürwahr, er trug unsere Krankheit op.12/9

Vocalensemble Hottingen Zürich

Hermann Oswald *Tenor (Evangelist)*

Thomas Moser *Bass (Jesus)*

Reto Cuonz *Leitung*



Musik zur Passion

Heinrich Schütz (1585-1672) wurde in Köstritz (Sachsen) geboren und gilt als der grösste deutsche Komponist des 17. Jahrhunderts. Seine erhaltenen Kompositionen umfassen ausschliesslich Vokalwerke, die häufig auch mit Instrumenten besetzt sind. Die Tradition der Mehrhörigkeit und den Umgang mit Instrumentalfarben lernte er 1609-1612 in Venedig bei Giovanni Gabrieli am San Marco kennen. Seine venezianischen Erfahrungen übertrug er auf die Vertonung deutscher Texte, welche besonders in den Psalmen Davids eindrücklich zur Entfaltung kommen. Neben dem Stil mit Generalbass, welchen er in einer zweiten Italienreise 1628/29 vertiefte, hat Schütz immer auch den älteren, generalbasslosen Stil gepflegt und als Grundlage allen Komponierens hochgeschätzt. Diesen verwendet er in seinen Passionsvertonungen, so auch in der **Lukaspassion**, welche **1653** entstand. Er verzichtet darin auf jegliche Mitwirkung von Instrumenten, da die Musik für die Karwochengottesdienste der Dresdener Hofkirche bestimmt war. Vielleicht wollte er auch nach altem Brauch in der stillen Woche die Instrumente schweigen lassen. Vermutlich aus liturgischer Rücksicht greift er somit auf den a cappella Chorsatz und die archaische unbegleitete Rezitation (Erzähler/Evangelist, Jesus und Soliloquenten) zurück. Im Vorwort der ebenfalls psalmodisch notierten Erzählerpartie der Auferstehungshistorie schreibt Schütz: „*Der Evangelist nimpt seine partey für sich, vnd recitiret dieselbe ohne einigen tact, wie es ihm bequem deuchtet, hinweg, helt auch nicht lenger auff einer Sylben, als man sonst in gemeinen langsamen vnd verstendlichen Reden zu thun pflaget*“.

Hugo Distler (1906-1942) gilt als einer der innovativsten Chorkomponisten des 20. Jahrhunderts. Schon während seiner Studienzeit in Leipzig kam er mit Vertretern der Orgelbewegung in Kontakt und begann sich für vorbarocke Musik zu interessieren. 1931 begründete er in Lübeck eine intensive und äusserst fruchtbare Arbeit mit Chören und seinem „Singkreis“, die er auch an seinen späteren Wirkungsorten Stuttgart und Berlin weiter verfolgte. Nachdem er anfänglich auf die Unterstützung der Nationalsozialisten für die Kirchenmusik gehofft hatte, sah sich Distler schon bald politischen Schikanen ausgesetzt, weil sein Kompositionsstil als zu dissonant und rhythmisch zu unregelmässig erachtet wurde. Erschüttert durch Kriegseignisse und persönliche Schicksalsschläge schied er 1942 freiwillig aus dem Leben.

Die Motette „**Fürwahr, er trug unsere Krankheit**“ von Hugo Distler bildet den Rahmen des Programms. Mit ihrer lebendigen Metrik, der sublimen Textausdeutung und den fugenartigen Abschnitten schöpft sie, so Distler, „bewusst aus dem Geiste der ehrwürdigen Tradition des 15. und 16. Jahrhunderts“.

Zudem werden mehrere Strophen des, zur Motette gesetzten Chorals „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ in das Passionsgeschehen von Schütz eingeflochten.

Hugo Distler: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“

Motette Nr. 9 aus „Geistlicher Chormusik“ op. 12 (1934-36)

für vierstimmigen gemischten Chor a cappella

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und
lud auf sich unsere Schmerzen.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt,
von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und
lud auf sich unsere Schmerzen.

Aber um unserer Missetat willen ward er verwundet
und um unserer Sünden willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.

Jesaja 53,4+5

Heinrich Schütz: Lukaspassion SWV 480

„Historia des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes
Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Lukas“ (1653)

für Tenor (Evangelist), Bass (Jesus). Soliloquenten und vierstimmig
gemischten Chor

Introitus (Chor) Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, wie uns das
beschreibt der heilige Evangeliste Lukas.

Evangelist Es war aber nahe das Fest der süßen Brot, das da
Ostern heisset. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten
trachteten, wie sie Jesus töteten; und furchten sich vor
dem Volk. Es war aber der Satanas gefahren in den Judas,
genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.

Und er ging hin und redet¹ mit den Hohenpriestern und mit
den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.
Und sie wurden froh und gelobten, ihm Geld zu geben.
Und er versprach es und suchte Gelegenheit, dass er ihn
überantwortet¹ ohne Aufruhr. Es kam nun der Tag der
süßen Brot, auf welchen man musste opfern das
Osterlamm. Und er sandte Petrum und Johannem und
sprach:

Jesus Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf dass wir's
essen.

Evangelist Sie aber sprachen zu ihm:

Die Jünger (Chor) Wo willst du, dass wir es bereiten?

Evangelist Er sprach zu ihnen:

Jesus Siehe, wenn ihr hineinkommet in die Stadt, wird euch ein
Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm
nach in das Haus, da er hineingehet, und saget zu dem
Hausherren: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die
Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit
meinen Jüngern? Und er wird euch einen grossen
gepolsterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

Evangelist Sie gingen hin und fanden's wie er ihnen gesaget
hatte, und bereiteten das Osterlamm.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 1

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder,
es geht und trägt mit Geduld die Sünden aller Sünder; es geht
dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf der Würgebank,
entzieht sich allen Freuden; es nimmt auf sich Schmach, Hohn
und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht:
ich will's gern leiden.

Paul Gerhardt

Evangelist Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen:

Jesus Mich hat herzlich verlangt, dieses Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis es erfüllet werde im Reich Gottes.

Evangelist Und er nahm den Kelch und sprach:

Jesus Nehmet denselbigen und teilet ihn unter euch; denn ich sage euch; Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

Evangelist Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab es ihnen und sprach:

Jesus Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Evangelist Desselbengleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach:

Jesus Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir über Tische; und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist; doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verraten wird!

Evangelist Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das tun würde. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Grössten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen:

Jesus Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man Gnädige Herren. Ihr aber nicht also! Sondern der Grösste unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Grösste: der zu Tische sitzt oder der da dienet? Ist es also, dass der zu Tische sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seid es, die ihr beharret habet bei mir in meinen

Anfechtungen. Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat, dass ihr essen und trinken sollet an meinem Tisch in meinem Reich und sitzen auf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israels.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 2

Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen; du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht, sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

Paul Gerhardt

Evangelist Der Herr aber sprach:

Jesus Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, dass er euch möchte sichten wie den Weizen. Ich habe aber für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dermal einst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

Evangelist Er sprach aber zu ihm:

Petrus Herr, ich bin bereit, mit dir in das Gefängnis und in den Tod zu gehen.

Evangelist Er aber sprach

Jesus Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, dass du mich kennest.

Evangelist Und er sprach zu ihnen:

Jesus So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuh', habet ihr auch jemals Mangel gehabt?

Evangelist Sie sprachen

Jünger (Chor) Nie keinen, nie keinen.

Evangelist Da sprach er zu ihnen:

Jesus Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigengleichen auch die Tasche; wer's aber nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muss auch das noch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: Er ist unter die Übeltäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende.

Evangelist Sie sprachen aber:

Jünger (Chor) Herr, Herr, siehe, hier sind zwei Schwert.

Evangelist Er aber sprach zu ihnen:

Jesus Es ist genug.

Evangelist Und er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen:

Jesus Betet, auf dass ihr nicht in Anfechtung fallet!

Evangelist Und er riss sich von ihnen einen Steinwurf weit und kniete nieder, betete und sprach:

Jesus Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

Evangelist Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und es kam, dass er mit dem Tode rang und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiss wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Und er stand auf von dem Gebete und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit und sprach zu ihnen:

Jesus Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf dass ihr nicht in Anfechtung fallet!

Evangelist Da er aber noch redete, sieh, da kam die Schar; und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her und naht sich zu Jesu, ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus Judas, verratest du des Menschen Sohn mit einem Kuss?

Evangelist Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm:

Jünger (Chor) Herr sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?

Evangelist Und einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht' Ohr ab. Jesus aber antwortete und sprach:

Jesus Lasset sie doch so ferner machen!

Evangelist Und er rühret sein Ohr an und heilet ihn. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die über ihn kommen waren:

Jesus Ihr seid, wie zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habet keine Hand an mich geleyet. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 3

Ich will von deiner Lieblichkeit bei Nacht und Tage singen, mich selbst auch dir nach Möglichkeit zum Freudenopfer bringen: Mein Bach des Lebens soll ich dir und deinem Namen für und für in Dankbarkeit ergiessen; und was du mir zu gut getan, das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtnis schliessen.

Paul Gerhardt

Evangelist Sie griffen ihn aber und führten ihn hin und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Palast und setzten sich zusammen; Petrus aber setzte sich unter sie. Da sahe ihn eine Magd sitzen bei dem Licht und sahe genau auf ihn und sprach zu ihm:

Magd Dieser war auch mit ihm.

Evangelist Er aber verleugnete ihn und sprach:

Petrus Weib, ich kenne ihn nicht.

Evangelist Und über eine kleine Weile sahe ihn ein anderer und sprach:

1. Knecht Du bist auch der einer.

Evangelist Petrus aber sprach:

Petrus Mensch, ich bin's nicht.

Evangelist Und über eine Weile, bei einer Stunde, bekräftigt es ein anderer und sprach:

2. Knecht Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

Evangelist Petrus aber sprach:

Petrus Mensch, ich weiss nicht, was du sagest.

Evangelist Und alsbald, da er noch redete, krähet der Hahn. Und der Herr wandte sich und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herren Wort, wie er zu ihm gesaget hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinet bitterlich.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 4

Erweitere dich, mein Herzensschrein, du sollst ein Schatzhaus werden der Schätze, die viel grösser sein als Himmel, Meer und Erden. Weg mit den Schätzen dieser Welt und allem, was der Welt gefällt, ich hab ein Bessres gefunden. Mein grosser Schatz, Herr Jesu Christ, ist dieses, was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

Paul Gerhardt

Evangelist Die Männer aber, die da Jesum hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn, verdeckten ihn und schlugen ihn ins Angesichte und fragten ihn und sprachen:

Juden (Chor) Weissage, wer ist's, der dich schlug?

Evangelist Und viel' andere Lästerungen sagten sie wider ihn. Und als es Tag ward, sammelten sich die Ältesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten und führeten ihn hinauf vor ihren Rat und sprachen:

Hohepriester und Schriftgelehrte (Chor) Bist du Christus, sage es uns!

Evangelist Er sprach aber zu ihnen:

Jesus Sage ich's euch, so glaubet ihr es nicht; frage ich euch aber, so antwortet ihr nicht und lasset mich doch nicht los. Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.

Evangelist Da sprachen sie alle:

Hohepriester und Schriftgelehrte (Chor) Bist du denn Gottes Sohn ?

Evangelist Er sprach zu ihnen:

Jesus Ihr saget es, denn ich bin es.

Evangelist Sie aber sprachen:

Hohepriester und Schriftgelehrte (Chor) Was dürfen wir weiter Zeugnis? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde.

Evangelist Und der ganze Haufen stund auf, und führeten ihn vor Pilatus und fingen an, ihn zu verklagen und sprachen:

Hohepriester und Schriftgelehrte (Chor) Diesen finden wir, dass er das Volk abwendet und verwehrt den Schoss zu geben dem Kaiser, und spricht, er sei Christus, der König.

Evangelist Pilatus aber fragte ihn und sprach:

Pilatus Bist du der Juden König?

Evangelist Er antwortete und sprach:

Jesus Du sagest es.

Evangelist Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zu dem Volk:

Pilatus Ich finde keine Ursache an diesem Menschen.

Evangelist Sie aber hielten an und sprachen:

Hohepriester und Schriftgelehrte (Chor) Er hat das Volk erregt damit, dass er gelehrt hin und her im ganzen jüdischen Lande und hat in Galiläa angefangen bis hieher.

Evangelist Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre. Und als er vernahm, dass er unter Herodis' Obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei; er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiss' Kleid an und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde miteinander; denn zuvor waren sie einander feind.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 5

Das soll und will ich mir zunutz zu allen Zeiten machen; im Streite soll es sein mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen, in Fröhlichkeit mein Saitenspiel und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich dies Manna speisen; im Durst soll's sein mein Wasserquell, in Einsamkeit mein Sprachgesell', zu Haus und auch auf Reisen.

Paul Gerhardt

Evangelist Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten und das ganze Volk zusammen und sprach zu ihnen:

Pilatus Ihr habet diesen Menschen mir gebracht, als der das Volk absende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret und finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget; Herodes auch nicht, denn er sendet ihn wieder zu uns; und siehe, man hat nichts auf ihn bracht, das des Todes wert sei. Darum will ich ihn züchtigen und losgeben.

Evangelist Denn er musste ihnen einen nach Gewohnheit des Festes losgeben. Da schrie der ganze Haufe und sprach:

Die ganze Schar (Chor) Hinweg mit diesem und gib uns Barabam los!

Evangelist Welcher war um eines Aufruhrs, der in der Stadt geschahe, und um eines Mordes willen ins Gefängnis geworfen. Da sprach Pilatus abermals zu ihnen und wollte Jesum loslassen, Sie riefen aber und sprachen:

Die ganze Schar (Chor) Kreuzige ihn!

Evangelist Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen:

Pilatus Was hat denn dieser Übles getan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen.

Evangelist Aber sie lagen ihm an mit grossem Geschrei und forderten, dass er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. Pilatus aber urteilte, dass ihre Bitte geschähe, und liess den los, der um Aufruhrs und Mordes willen war ins Gefängnis geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 6

Was schadet mir des Todes Gift? Dein Blut, das ist mein Leben.
Wenn mich der Sonnen Hitze trifft, so kann mir's Schatten geben:
setzt mir der Wehmut Schmerzen zu, so find' ich bei dir meine Ruh,
wie auf dem Bett ein Kranker; und wenn des Kreuzes Ungestüm
mein Schifflin treibet um und um, so bist du dann mein Anker.

Paul Gerhardt

Evangelist Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der kam vom Felde, und legten das Kreuz auf ihn, dass er es Jesu nachtrüge. Es folgte ihm aber nach ein grosser Haufe Volks und Weiber, die klageten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach:

Jesus Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben! Dann werden sie anfangen, zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns! Und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn so man das tut am grünen Holze, was will am dürrn werden?

Evangelist Es wurden aber auch hingeführet zweene andere Übeltäter, dass sie mit ihm abgetan würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heisset Schädelstätt', kreuzigten sie ihn daselbst und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach:

Jesus Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Evangelist Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum. Und das Volk stund und sahe zu. Und die Obersten samt ihnen spotteten sein und sprachen:

Die Obersten (Chor) Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er Christus, der Auserwählte Gottes.

Evangelist Es verspotteten ihn auch die Kriegesknechte, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen:

Die Kriegesknechte (Chor) Bist du der Juden König, so hilf dir selber!

Evangelist Es war auch oben über ihm geschrieben die Überschrift mit griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König. Aber der Übeltäter einer, die da gehenket waren, lästerte ihn und sprach:

1. Schächer Bist du Christus, so hilf dir selber und uns!

Evangelist Da antwortet' der andere, strafete ihn und sprach:

2. Schächer Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Und zwar wir sind rechtens darinnen, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

Evangelist Und sprach zu Jesu:

2. Schächer Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest!

Evangelist Und Jesus sprach zu ihm:

Jesus Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Evangelist Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei. Und Jesus rief laut und sprach:

Jesus Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!

Evangelist Und als er das gesaget hatte, verschied er. Da aber der Hauptmann sahe, was da geschahe, preisete er Gott und sprach:

Hauptmann Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen!

Evangelist Und alles Volk, das dabei war und zusahe, da sie sahen, was da geschahe, schlugen sich an ihre Brust und kehrten wieder um. Es stunden aber alle Bekannten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

Hugo Distler: Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Strophe 7

Wenn endlich ich soll treten ein in deines Reiches Freuden, so soll dies Blut dein Purpur sein, ich will mich darein kleiden; es soll sein meines Hauptes Kron', in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vaters gehen und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte Braut an deiner Seite stehen.

Paul Gerhardt

Evangelist Und siehe ein Mann mit Namen Joseph, ein Ratsherr, der war ein guter, frommer Mann, der hatte nicht gewilliget in ihren Rat und Handel. Er war von Arimathia, der Stadt der Juden, der auch auf das Reich Gottes wartete. Der ging zu Pilato und bat um den Leib Jesu und nahm ihn ab und wickelt' ihn in Leinwand und leget ihn in ein gehauen' Grab, darinnen niemand je gelegen war. Und es war der Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm 'kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleet ward. Sie kehrten aber um und bereiteten die Spezerei und Salben. Und den Sabbat über waren sie stille nach dem Gesetze.

Beschluss (Chor) Wer Gottes Marter in Ehren hat und oft betracht' sein bitterm Tod, des will er eben pflegen wohl hie auf Erd mit seiner Gnad und dort in dem ewigen Leben.

Hugo Distler: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“

*Motette Nr. 9 aus „Geistlicher Chormusik“ op. 12 (1934-36)
für vierstimmigen gemischten Chor a cappella*

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und
lud auf sich unsere Schmerzen.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt,
von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und
lud auf sich unsere Schmerzen.

Aber um unserer Missetat willen ward er verwundet
und um unserer Sünden willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.

Jesaja 53,4+5



Hermann Oswald (Tenor) erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Tölzer Knabenchor. Die elterliche Tradition führte ihn zunächst zum Studium der Landwirtschaft. Er entdeckte jedoch seine sängerische Leidenschaft wieder. Eine vorwiegend autodidaktische Arbeit an der eigenen Stimme ermöglichte Hermann Oswald 1992 den Einstieg in eine erfolgreiche Sängerlaufbahn. Seine Vorliebe für die Barockmusik führte zu einer deutlichen Ausrichtung seines solistischen Tätigkeitsbereiches im Konzert- sowie Opernfach. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt, pflegt er eine ausgedehnte Konzerttätigkeit. Als freier Opernsänger tritt er immer wieder in namhaften Opernhäusern auf (Staatsoper Berlin, München, Wien u.a.) sowie an Musikfestspielen (Bremen, Schwetzingen, Innsbruck u.a.)



Thomas Moser (Bass) ist von Geburt an blind. Schon früh bekam er Klavier- und Gesangsunterricht. Nach dem Theologiestudium besuchte er die Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. An der Musikhochschule Zürich studierte er anschliessend Gesang bei Kathrin Graf und Christoph Prégardien, wo er das Konzertdiplom mit Auszeichnung erlangte. Er ist Mitglied des Ensemble Corund in Luzern, unterrichtet Gesang und tritt als Solist in Konzerten und Gottesdiensten auf. Neben seiner musikalischen Tätigkeit arbeitet er als Korrektor in der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit für blinde Menschen.



Reto Cuonz besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Géczy. An der Musikhochschule Zürich studierte er Violoncello bei Claude Starck. Bei Christophe Coin in Paris und an der Scola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello. Seine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ – seit 2008 unter dem Namen „la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das

Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht von Claudio Monteverdis Marienvesper über Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“ bis zum Deutschen Requiem von Brahms und Hugo Distlers Totentanz. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Marei Bollinger, Therese Cuonz-Räz, Daniela Geu Eugster, Barbara Kolb-Dutly, Sigrid Mönkeberg (Magd).

Alt: Almut Jödicke-Beck, Winnie Matthes, Franziska Koller, Kathrin Schönenberger-Meier, Claudia Spiess.

Tenor: Johannes Fischer (1. Knecht), Clema Göldi, Gabriel Piepke (Petrus), Christoph Schaub, Stefan Wellhoener (2. Schächer).

Bass: Martin Müller, Tobias Nussbaumer (1. Schächer), Gabriel Sollberger (Hauptmann), Claude Théato (Pilatus), Anatol Zingg (2. Knecht).

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Räz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61
PC 85-322349-4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige:

Sonntag, 17. Juni 2012, 20.30 Uhr, Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Wort und Musik zur Johannismacht

Franz Schubert: Psalm 23 für Frauenchor und Klavier, „O Sonne, Königin der Welt“ u.a.
Arpeggione-Sonate für Violoncello und Klavier/Flurin Cuonz, Violoncello; Maki Wiederkehr, Klavier

Sonntag, 25. November 2012, 17.00 Uhr, Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Musik zum Ewigkeitssonntag

Domenico Scarlatti: „Stabat Mater“ für 10-stimmigen Chor und Ct.; Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik 1648 u.a.
Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2012 Reto Cuonz